



Politik

Taiwan plant modernes Verteidigungssystem in Höhe von 36 Mrd. Euro



Präsident Lai Ching-te kündigte am 26. November ein neues nationales Sicherheitsprogramm an und reagierte damit auf die zunehmende Bedrohung Chinas, das "demokratische Taiwan" zu "Chinas Taiwan" zu machen.

Das Programm mit dem Titel "Schutz der demokratischen Nation Taiwans" umfasst zwei zentrale Aktionspläne, um die Demokratie zu verteidigen und die nationale Sicherheit zu stärken. Über einen Zeitraum von acht Jahren sollen etwa 36 Mrd. Euro in den Aufbau eines modernen Verteidigungssystems, auch als "Schild Taiwans" (T-Dome) bezeichnet, investiert werden.

Der erste Aktionsplan konzentriert sich auf den Aufbau eines umfassenden demokratischen Verteidigungsmechanismus, um die Souveränität Taiwans in fünf Hauptrichtungen zu verteidigen: (1) Einrichtung eines ständigen Expertenteams, das strategische Kommunikation, historische Narrative und rechtliche Gegenmaßnahmen gegen Chinas Versuche, Taiwans Souveränität zu untergraben, entwickelt. (2) Überwachung von chinesischer Einmischung bei Wahlen und wichtigen politischen Ereignissen sowie deren Bekämpfung durch die Verbreitung korrekter Informationen. (3) Weiterentwicklung von bestehenden Sicherheitsgesetzen der Regierung, um auf neue Bedrohungen zu reagieren. (4) Einsatz konkreter Maßnahmen gegen Chinas grenzüberschreitende Repressionen gegenüber taiwanischen Bürgern. (5) Schlussendlich wird eine klare rote Linie gegen Chinas "Ein Land, zwei Systeme"-Ansatz gezogen, indem der Austausch zwischen taiwanischen Organisationen und China strenger reguliert wird. Damit soll verhindert werden, dass China interne Widersprüche in Taiwan ausnutzt, um eine "erzwungene Wiedervereinigung" voranzutreiben.

Der zweite Aktionsplan zielt darauf ab, die Verteidigungsindustrie und die militärische Stärke des Landes auszubauen. Taiwan soll mit seiner Schlüsselposition in der ersten Inselkette im Indopazifik eine widerstandsfähige und moderne Verteidigungsstrategie entwickeln. Bis 2027 soll die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte erhöht werden, und bis 2033 soll ein umfassendes Verteidigungssystem aufgebaut sein.

Geplant sind Investitionen in fortschrittliche Technologien wie künstliche Intelligenz, hochmoderne Luftabwehrsysteme und

autonome Waffensysteme. Lai betonte, Taiwan müsse nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich und demokratisch gestärkt werden, um langfristig die Sicherheit und Unabhängigkeit des Landes zu gewährleisten.

Das bedrohlichste Szenario bei allen chinesischen Annexionsversuchen Taiwans sei nicht Gewalt, sondern das "Nachgeben". Die Geschichte habe gezeigt, dass Kompromisse mit Aggression nur zu endlosen Kriegen und Versklavung führen. Demokratie sei keine Provokation, und Taiwans Existenz sei keine Rechtfertigung für Aggressoren, den Status quo zu stören, so Lai.

Die Ankündigung wurde international begrüßt. Der ehemalige US-Sicherheitsberater Robert O'Brien bezeichnete das Programm als "wichtigen Schritt für Taiwan und die Region". Auch der Direktor des Amerikanischen Instituts in Taiwan (AIT), Raymond Greene, lobte die Entscheidung und unterstrich, dass die USA Taiwan weiterhin bei der Entwicklung asymmetrischer Verteidigungsfähigkeiten unterstützen werden.

Bereits am 25. November erschien ein Gastbeitrag von Präsident Lai in der Washington Post, in dem er Taiwans Entschlossenheit betonte, die Verteidigungsfähigkeit des Landes zu stärken, einschließlich eines zusätzlichen Verteidigungsbudgets von ca. 36 Mrd. Euro.

Zum vollständigen Beitrag:
<https://english.president.gov.tw/News/7047#new>

US-Kongressabgeordnete fordern Taiwans Aufnahme in INTERPOL

Laut Taiwans Nachrichtenagentur CNA haben US-Kongressabgeordnete angesichts der anhaltenden Bemühungen Chinas, Taiwan von internationalen Organisationen auszuschließen, einen Gesetzentwurf eingebracht, der Taiwans Aufnahme in die Internationale kriminalpolizeiliche Organisation (INTERPOL) unterstützen soll.

Der republikanische Abgeordnete Lance Gooden stellte den "Taiwan Interpol Endorsement and Inclusion Act" am 21. November vor, der gemeinsam mit Abgeordneten beider Parteien, darunter Brad Sherman und Ted Lieu, initiiert wurde.

Das Gesetz zielt darauf ab, den US-Außenminister zu verpflichten, eine Strategie zu entwickeln, um Taiwans Teilnahme an INTERPOL als Mitglied oder Beobachter zu fördern.

Gooden sagte, Taiwan spielt eine Schlüsselrolle bei der globalen Verbrechensbekämpfung und seine Aufnahme in INTERPOL stärkt die internationale Sicherheit.

INTERPOL, gegründet 1923 mit Sitz in Frankreich, ist die weltweit größte Plattform für die Zusammenarbeit von Polizeibehörden. Taiwan war bis 1984 Mitglied, wurde jedoch auf Druck Chinas ausgeschlossen. Seitdem hat Taiwan mehrfach versucht, zumindest als Beobachter an INTERPOL-Treffen teilzunehmen, aber stets erfolglos.

Premier Cho: „Wiedervereinigung“ mit China keine Option

Eine „Wiedervereinigung“ mit China sei für Taiwan keine Option, erklärte Premier Cho Jung-tai am 25. November nachdem chinesische Staatsmedien berichtet hatten, dass das Thema in einem Telefonat zwischen Chinas Staatschef Xi Jinping und US-Präsident Donald Trump erörtert wurde.

„Wir haben diesen bedeutenden internationalen Austausch zur Kenntnis genommen, müssen aber erneut betonen, dass die Republik China, Taiwan, ein souveränes und unabhängiges Land ist“, sagte Cho im Parlament.

„Die 23 Millionen Taiwanerinnen und Taiwaner haben keine „Wiedervereinigungs“-Option. Das ist sehr klar. Taiwan ist das Taiwan der Welt“, betonte Cho.

Trump erwähnte Taiwan nach dem Telefonat mit Xi in seinem Social-Media-Beitrag nicht, sondern berichtete von einem Austausch über die Ukraine, Fentanyl, einen kürzlich abgeschlossenen Agrardeal und mögliche bilaterale Besuche von ihm und Xi.

Xinhua zufolge hatte Xi jedoch gesagt, dass „die Wiedervereinigung Taiwans mit China“ ein wichtiger Bestandteil der Nachkriegsordnung sei, worauf Trump geantwortet hatte, dass die USA Taiwans Bedeutung für China anerkennen.

Taiwans Premier erklärte, Taiwan sei für die internationale Gemeinschaft in Bezug auf regionale Sicherheit sowie technologische und wirtschaftliche Entwicklung von entscheidender Bedeutung und die Aufrechterhaltung des Status quo sei daher ein kollektives Anliegen der Welt. „China kann diesen Status quo in keiner Weise untergraben“, fügte er hinzu und Taiwan werde deshalb seine Verteidigungsfähigkeiten stärken und sich mit gleichgesinnten demokratischen Nationen verbünden.

Sport

Taiwans Basketballnationalteam der Herren startet in die WM-Qualifikation



Taiwans Basketballnationalteam der Herren bestreitet am 28. November ihr erstes Spiel in der asiatischen Qualifikation für die FIBA-Basketball-Weltmeisterschaft 2027. Gegner ist Japan. Taiwan spielt in der Gruppe B gegen Japan, China und Südkorea. Das Team Taiwan setzt auf eine Mischung aus erfahrenen Spielern und jungen Talenten, um sich einen Platz in der nächsten Phase zu sichern.